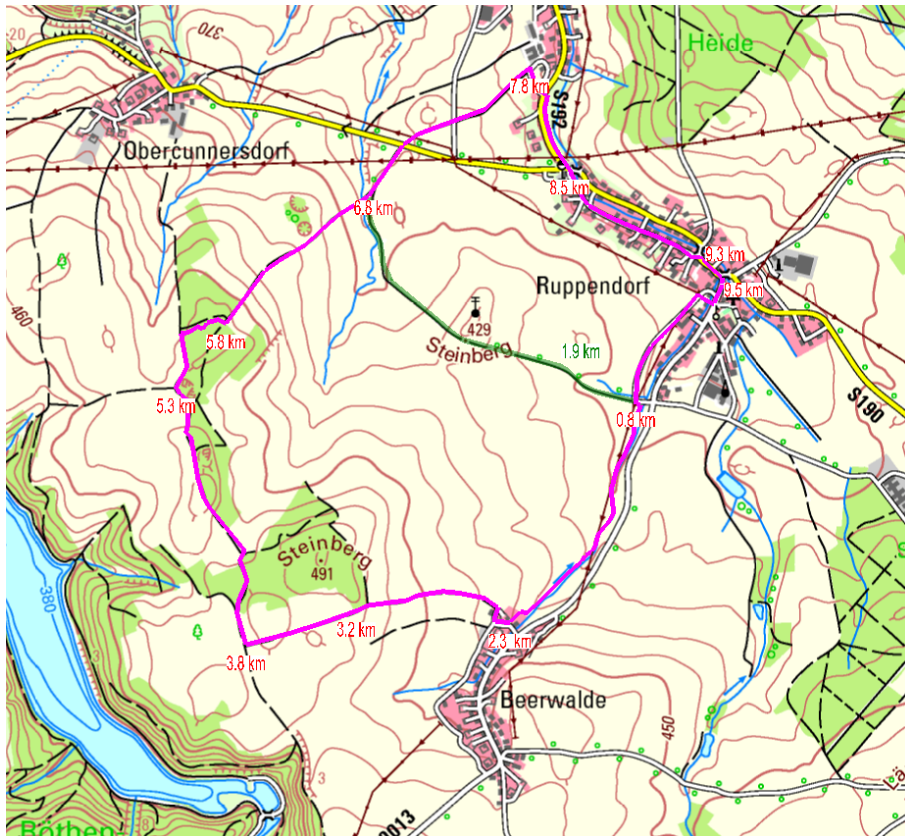


Rund um den Beerwalder Steinberg (9,5km)

Start am Gasthof „Erbgericht“ in Ruppendorf



Karte TOP 50

Rund um den Beerwalder Steinberg: 9,5 km (leicht)

In der Ortsmitte des Klingener Ortsteils **Ruppendorf** finden wir in der alten Schule einen Landmarkt, 100m entfernt die Fleischerei Huber mit leckeren Produkten aus eigener Herstellung, den Gasthof zum Erbgericht vor der kleinen Kirche und hinter dem Erbgericht eine der modernsten Modellrennsportstrecken in Deutschland. Dann dahinter noch eine Turmruine einer mittelalterlichen Wasserburg. Hier führte einst ein historischer Pilgerpfad von Böhmen nach Meißen, der „**Heilige Weg**“ genannt, durch den Ort.

In Ruppendorf, gut versorgt, starten wir zu einer 9,5 km langen Rundwanderung mit schönen Blicken über das untere Osterzgebirge, bis hinauf zum Kamm, bis hinunter ins Elbtal zum Lilienstein in der sächsischen Schweiz und bis hinüber in die Ausläufer der Oberlausitz.

Unsere Tour führt rund um den **Beerwalder Steinberg**.

Am Erbgericht vorbei, 100m auf der Straße in Richtung Beerwalde und am Fußgängerübergang über die kleine Brücke nach rechts. Gleich darauf erreichen wir den Wegweiser vor der Schule und wenden uns



Wochenendwandertipp für Einheimische und Gäste

auf dem **Marktsteig** nach links in Richtung Beerwalde. Nach ca. 500 m, kreuzen wir einen breiten landwirtschaftlichen Fahrweg, den der Volksmund „Millionenweg“ nennt und den wir uns – vorbei am Ruppendorfer Steinberg mit einem Sendemast - als eine zusätzliche Option für den Rückweg vormerken können.



Auf dem Marktsteig (**Wiesenweg**) am Beerwalder Bach entlang sehen wir schon die Dächer von Beerwalde und rechts daneben den bewaldeten Hügel, der unserer Rundwanderung seinen Namen gibt.

In Beerwalde angekommen liegt 100 m links der „**Rosenhof**“ (Pension und Gaststätte) und rechts der **Ferienhof Näcke**, in dem wir die **Flechtwerkstatt von Theresa** besuchen können.



Dann wenden wir uns nach rechts in Richtung Talsperre Klingenberg, hinauf zum Beerwalder Steinberg. Nach 800 m erreichen wir einen schönen Aussichtspunkt mit einem Wegweiser (der uns die Luftlinienentfernungen in die halbe Welt weist) und entdecken bei guter Sicht in der Mitte, zwischen dem markanten Hügel des **Luchberg** rechts und der bewaldeten Spitze des **Wilisch** links, einem markanten zylinderförmigen Tafelberg. Den **Lilienstein** an der Elbe in der Sächsischen Schweiz. Rechts vom Luchberg schweift der Blick über die Kammregion des Osterzgebirges.



Ein Stück später mündet unsere Tour auf die historische **Butterstraße**, die vom Rastplatz **Beerwalder Mühle** unten im Weißeritztal her, in Richtung Höckendorf und Somsdorf verläuft.

Geht man hier nach links und durch „Heinrichs Gründel“ steil hinab ins Tal der Wilden Weißeritz kommt man zur Klingenger Trinkwassertalsperre und ihre neue Vorsperre, ein höchst interessantes Regelbauwerk zur Sicherung und Steuerung der Trinkwasserversorgung einer riesigen Region. Überall, bis hinunter nach Dresden, kommt Wasser aus dieser Talsperre aus dem Wasserhahn.

Wir gehen hier oben an der Einmündung auf die Butterstraße aber nach rechts und folgen ihr in Richtung Höckendorf und Edle Krone. Haben wir das Waldstück am Steinberg passiert, verläuft der Weg weiter 90° nach links. Die alte Butterstraße nahm von hier einst den direkten Verlauf nach Höckendorf. Das ist jenes Dorf vor der Höckendorfer Heide, was sich uns von diesem schönen Blick aus zeigt. Hier ist der historische Butterstraßenverlauf nur noch zu ahnen und deshalb folgen wir dem heutigen Weg wie angegeben.



Nach einem kurzen Anstieg entlang eines Waldessaumes reicht der Blick nach links über das Tal in dem die Talsperre ruht und wir sehen ein anderes interessantes und markantes Wanderziel in der kleinen Siedlung Neuklingenberg, das Natur-und Bussinesshotel „**Neue Höhe**“.

Ein wenig später mündet von links ein Feldweg, **der Buttersteig** von Pretzschendorf und der Talsperre her, in die **Butterstraße**. Wir gehen weiter am Waldesrand entlang auf Obercunnersdorf zu, passieren aber den Waldstreifen am nächsten Abzweig nach rechts weiter auf der Butterstraße.

Wochenendwandertipp für Einheimische und Gäste

Beim Verlassen des Waldes beeindruckt die Weite des „**unteren Osterzgebirges**“ wieder mit dem Blick zum dominanten Luchberg und in der weiten Mulde vor uns, der Ruppendorfer Steinberg mit dem Sendemast. Dahinter im Tal am Höckenbach entlang, die Ortslagen von Höckendorf und Ruppendorf. Nun wandern wir talwärts auf der Butterstraße und erreichen bald den **Millionenweg** in Richtung Höckendorf. Wer mag geht hier nach rechts im Bogen von knapp 2km zurück nach Ruppendorf. Die Empfehlung führt uns aber nach links, weiter auf der Butterstraße bis nach Höckendorf zum „**Heiligen Weg**“. Als historischer Pilgerpfad wird er so benannt und heute nur zum Ziel der Pilgerreise nach Meißen ausgewiesen. Wir wenden uns jetzt auf diesem Pilgerpfad aber in die entgegengesetzte Richtung zurück nach Ruppendorf und erreichen eine alte Marter- und Betsäule in Ruppendorf an diesem historischen Pilgerweg.

Wir gehen durch das blaue Tor (öffentlicher Weg) in Richtung Ruppendorfer Ortsmitte und folgen dem ausgewiesenen **Mühlgraben** etwa 800 m zurück zu unserem Startpunkt.



Viel Spaß beim Ausprobieren!

Dankbar für kritische Hinweise,

Ihr Gunter Fichte

Klingenberger Ortswegewart